

«Musik als Grundversorgung»

Organist und Chorleiter Elie Jolliet über die Kirchenmusik in Zeiten einer Pandemie

Elie Jolliet, wie fühlt es sich an, für ein virtuelles Publikum ein Konzert zu geben?

Der Gedanke, dass jede und jeder auf der ganzen Welt mein Konzert hören könnte, ist schon speziell. Dennoch macht er mich nicht nervös oder gestresst. Ich nehme trotz der Distanz eine gewisse gemeinschaftsbildende Wirkung wahr – schliesslich geben sich mehrere Menschen zur selben Zeit derselben Atmosphäre hin. Um dieses Gefühl der Verbundenheit zu verstärken, gehe ich seit mehreren Wochen auch gerne auf Musikwünsche ein.

Wie erfolgreich sind die digitalen Konzerte?

Das ist unterschiedlich. Da gibt es einerseits das Live-Konzert, andererseits kann man die Darbietung auch nachträglich auf Youtube schauen. Aktuell variieren die Aufrufe im Total zwischen 200 und 600. Die Situation bietet mir also sogar einen Mehrwert; ich erreiche viel mehr Menschen als bei einem konventionellen Konzert. Ich freue mich, dass zum Beispiel auch meine Bekannten aus Deutschland, Amerika oder der Welschschweiz zuschauen können.

Wie viele Folgen darf man noch erwarten?

Meine ursprüngliche Idee war: Ich höre erst auf, wenn sich die Lage wieder normalisiert. In diesem Sinne habe ich zurzeit am wenigsten Grund aufzuhören. Die Reihe geht also unbefristet weiter – jetzt erst recht.

Welche Ziele verfolgen Sie als Kirchenmusiker im Kirchenkreis Mitte?

Ich achte auf eine grosse Bandbreite an Stilrichtungen und Erscheinungsformen. Musik gehört zur kirchlichen Grundversorgung, denn mit ihr kann man viele Menschen auf eine posi-



Elie Jolliet lässt sich nicht unterkriegen. Konzerte finden statt – derzeit aber online. | Foto: zVg

tive Art erreichen und ansprechen. Aber nicht nur: Musik ist auch Trägerin und Vermittlerin von Botschaften und Inhalten, für welche die Kirche einsteht. Diese Potenziale möchte ich maximal ausschöpfen.

Haben Sie Vorlieben für bestimmte Stile, Epochen oder Komponisten?

Nicht unbedingt. Ich bin grundsätzlich offen für jede musika-

Was mögen Sie an Orgeln?

Mich fasziniert, dass jedes Instrument anders ist. Es gibt grosse Unterschiede im Hinblick auf den Klang, den Tonumfang, die technischen Möglichkeiten, die Beschaffenheit der Tasten und die Sitzposition bis hin zum Raumklang. Es ist immer ein anderes Spielgefühl; an eine fremde Orgel muss man sich zu Beginn buchstäblich herantasten.

Sie leiten seit Januar 2020 den Thomaschor Köniz. Wie wirkt sich die Pandemie auf den Chor aus?

Wir konnten letztes Jahr insgesamt etwa nur fünf Monate live proben, zuerst bis Mitte März und dann noch ein paar Mal im August und September. Ich habe mich entschieden, die Proben nicht online weiterzuführen.

ren. Erfreulicherweise ist bisher niemand ausgetreten. Auch als wir im Spätsommer mit Schutzkonzept probten, waren alle sehr motiviert. Sie kamen einfach aus Freude am Singen, auch ohne Aussicht auf ein Konzert.

Machen Sie, trotz allem, Pläne für zukünftige Chorprojekte?

Nein, im Moment ist dies kaum möglich. Traditionellerweise würde an Ostern der nächste Auftritt anstehen – ein offenes Singen –, aber dafür müssten wir jetzt schon proben. Und die Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Gottfried August Homilius, das letztes Jahr abgesagt werden musste, habe ich vorsorglich auf den Advent 2022 verlegt.

Interview: Stephan Ruch

INFO

Livestream auf Youtube: 6./13./20./27.3., 20.05 Uhr; Musikwünsche per Mail an elie.jolliet@kg-koeniz.ch. Infos zur Kirchenmusik siehe auch www.kirchenmusik-koenizmitte.ch

«Es ist immer ein anderes Spielgefühl; an eine fremde Orgel muss man sich zu Beginn buchstäblich herantasten.»

lische Stilrichtung. Ich könnte höchstens sagen, dass ich zu Alter Musik, also zur Epoche des Barock, den direktesten Zugang habe. Die Werke aus dieser Zeit, etwa von Johann Sebastian Bach, passen am besten zur Bossartorgel in der Kirche Köniz; sie wurde im Jahr 1681 erbaut.

Was ist wichtig bei einer Darbietung?

Ich möchte mit meinem Orgelspiel Geschichten erzählen und Bilder vermitteln. Jede und jeder geniesst die Musik natürlich individuell, aber vielleicht kann ich die eine oder den anderen zu imaginären Reisen inspirieren.

Der Kirchenmusiker Elie Jolliet ist in Wohlstand aufgewachsen. Er studierte Orgel an der Hochschule der Künste Bern (HKB) sowie der Haute École de Musique de Lausanne (HEMU) und erlangte 2018 den Abschluss «Master in Music Performance». Parallel zu seinem instrumentalen Studium absolvierte er – ebenfalls an der HKB – bei Christine Guy die Ausbildung zum Chorleiter, die er im selben Jahr abschloss. Jolliet machte ausserdem verschiedene didaktische Berufserfahrungen, etwa als Assistent für Liturgik und Hymnologie an der HKB oder als Fachlehrer für Musik an einer Primar- und Sekundarschule. Als Organist, Cembalist, Begleiter und Orchesterorganist pflegt er seit über

zehn Jahren eine rege Konzerttätigkeit. In der Kirchgemeinde Köniz begann Elie Jolliet im Jahr 2013 zu arbeiten. Das kleine Pensum, das sich der Organist anfänglich mit Lee Stalder in Liebefeld teilte, hat sich über die Jahre stetig erhöht, und nun ist die Anstellung in der Kirchgemeinde Köniz seine berufliche Hauptbeschäftigung. Seit der Pensionierung des Organisten Andreas Marti Ende 2019 ist Jolliet allein verantwortlich für die Kirchenmusik im Kirchenkreis Mitte (Kirche Köniz, Thomaskirche Liebefeld, Murrhus Schliern). 2020 übernahm er die Leitung des Thomaschors Köniz. Mehr Informationen zur Person siehe www.eliejolliet.ch.

SR

Raum für Gedanken

Loslassen und vertrauen



S. Ruch

Stephan Ruch (35), freier Journalist:

Jedes Jahr nach der Fasnacht, am Aschermittwoch, beginnt im Christentum die 40-tägige Fastenzeit. Auch ich habe mich 2020 aus Neugierde und zur Stärkung der eigenen Gesundheit im Fasten erprobt. Zwar nicht vierzig, aber immerhin sechs Tage lang nahm ich keine feste Nahrung zu mir. Nur Frucht- und Gemüsesäfte, Bouillon und viel reines Wasser.

Rückblickend verlief die Zeit des Nahrungsverzichts einfacher als erwartet. Während unangenehme Nebenwirkungen wie Schwäche, Schweregefühl, Herzklopfen oder Schwindel beim Aufstehen nur phasenweise auftraten, fühlte ich mich die meiste Zeit relativ normal. Ich konnte arbeiten und mich sogar sportlich betätigen.

Nach einigen Tagen machten sich dann auch äusserst positive Effekte bemerkbar: Eine Aufklärung des Geistes, eine Schärfung der Wahrnehmung und körperliche Leichtigkeit. Meine Naturverbundenheit intensivierte sich stark. Ich hatte mehr und mehr das Gefühl, unerschöpfliche Lebensenergie und intuitives Wissen direkt von einer «höheren Quelle» zu erhalten. Ich notierte mir ins Fasten-Tagebuch: «Loslassen, sich vom göttlichen Fluss durchströmen lassen, alles annehmen und vertrauen.»

INFO

Im Rahmen der Ökumenischen Kampagne (17. Februar bis 4. April 2021) beschäftigen sich «Brot für alle» und «Fastenopfer» ebenfalls mit dem Verzicht auf Nahrung. Wie sich Fasten auf den Körper auswirkt und weitere Informationen erhalten Sie online unter folgender Adresse: sehen-und-handeln.ch/fasten

Impressum

Kirchgemeinde Köniz

Präsident Kirchgemeinderat
Andreas Amstutz, 031 978 31 31, andreas.amstutz@kg-koeniz.ch

Verwaltung
Buchenweg 23, 3097 Liebefeld
031 978 31 31, info@kg-koeniz.ch

Postanschrift
Kirchgemeindeverwaltung Köniz
Postfach 589, 3098 Köniz

Redaktion reformiert.köniz
Yvonne Mühlematter,
076 297 46 74,
kommunikation@kg-koeniz.ch

Layout reformiert.köniz
Hüseyin Tugal, info@macfly.ch

Was tun gegen den Corona-Blues?

Seit mehr als einem Jahr schränkt die Pandemie unser Leben ein. Corona betrifft uns alle. Soziale Isolation, Angst um die Gesundheit oder um den Arbeitsplatz, eine unklare Zukunft ... Und dann sind da noch die Menschen, die selbst oder deren Umfeld von der Krankheit betroffen sind.

Wie lange uns Corona beschäftigen wird, ist – trotz Impfung – ungewiss. Oder wie es Pfarrer Bernhard Neuenschwander sagt: «Das Licht am Ende des Tunnels ist noch nicht wirklich in Sicht.» Die Situation sei mit letztem Frühling nicht vergleichbar. Damals habe das Gefühl der Zusammengehörigkeit dominiert. Im Vordergrund stand der Ge-

danke: «Gemeinsam packen wir es. Jetzt hingegen sind wir müde. Viele haben den Corona-Blues», stellt der Theologe aus Wabern fest.

Zulassen der Trauer

Die Pandemie verlangt uns einiges ab, unter anderem Verzicht. «Vieles, was wir gerne machen würden, geht nicht mehr oder nur eingeschränkt», sagt Bernhard Neuenschwander. Für unsere heutige wohlstandswöhnte Gesellschaft ist das eher ungewohnt. «Plötzlich müssen wir von viel Leben, das wir nicht leben können, Abschied nehmen.» Eine angemessene Reaktion darauf wäre ein Trauerprozess. «Aber darin sind wir heute nicht mehr geübt», betont Neu-

enschwander. Trauern sei indes wichtig und heilsam. Bleibe die Trauer unbearbeitet, Sorge dies für ein diffuses Unbehagen, das zu Wut, Frust oder Depressionen führen könne.

Ein möglicher Trauerprozess stellt Bernhard Neuenschwander anhand folgender vier Schritte vor:

1. Sich den Verzicht bewusst machen: Wovon muss ich jetzt Abschied nehmen, worauf muss ich verzichten? Wie fühlt sich das an? Welche Gefühle kommen hoch?
2. Den Abschied vollziehen: Wie kann ich loslassen? Hilft mir eine Symbolhandlung? Ich kann beispielsweise auf einem

Blatt Papier festhalten, wovon ich mich verabschieden muss, und ich kann dieses wortwörtlich auf Eis (ins Gefrierfach) legen oder unter einen Stein.

3. Akzeptieren, was ist: Sage ich Ja zu diesem Abschied? Wie fühlt sich dieses Ja an?

4. Sich auf die eigenen Ressourcen besinnen: Was alles kann ich immer noch tun? Worauf habe ich Lust? Was macht mir Freude?

Überwinden der Angst

Die Bibel als Quelle spiritueller Kraft kennt zahlreiche Passagen, die Hoffnung in schwierigen Zeiten spenden. Für Bernhard Neuenschwander ist die Liebe eine

grosse Ressource, um Schwierigem standzuhalten und zu sagen: Es ist, wie es ist. Er erinnert an einen Vers aus dem ersten Johannesbrief: «Furcht ist nicht in der Liebe, bedingungslose Liebe treibt die Furcht aus.» Wenn wir ganz präsent sind im Jetzt, sei der Himmel offen und diese Liebe da. Öffnen wir uns dieser Liebe auch uns selbst gegenüber, gibt uns das Kraft und Zuversicht. Das Gute: Uns immer wieder kurz auf die Gegenwart zu besinnen ist überall und ohne Hilfsmittel möglich, beispielsweise beim Beten oder Meditieren. Der 57-Jährige ist überzeugt: «Liebe ist jeden Moment da, wenn ich ihr nicht im Weg stehe und sie nicht mit meinem Durcheinander übersteure.» YM

Mitte | Neue Sozialdiakonin

Darf ich mich vorstellen?



Inés Cánepa treffen Sie neu im Kirchenkreis Mitte an. | Foto: zVg

«Cánepa» kommt nicht aus dem Emmental, wo ich seit zehn Jahren mit meiner Familie wohne. Der Name stammt aus Norditalien. Von dort sind meine Vorfahren vor 150 Jahren nach Argentinien ausgewandert. Mit meinen Eltern, einem Bruder und einer Schwester bin ich in Buenos Aires aufgewachsen. Nach der Schule arbeitete ich viele Jahre als Lehrerin in einem armen Quartier und gab Alphabetisierungskurse für Prostituierte. Mit zwanzig habe ich mich in ältere Menschen verliebt, als ich mit Nonnen zusammenwohnte. In dieser Gemeinschaft lebten alle Generationen unter einem Dach, teilten ihr Leben und ihren Besitz. Ihre Lebenserfahrung und ihre Biografie fand ich spannend. Damals beschloss ich, Theologie zu stu-

dieren. Während des Studiums verliebte ich mich nochmals. Diesmal in einen Schweizer, der an der Uni in Buenos Aires studierte. Wir kamen für ein Jahr in die Schweiz und sind geblieben. Geschichten und Biografien faszinieren mich. Ich geniesse es, mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Neben Deutschkurs, Theologiestudium und Schwangerschaften bin ich im Beruf als Sozialdiakonin angekommen. Während acht Jahren war ich in der Kirchgemeinde Biel als Sozialdiakonin mit Erwachsenen und älteren Menschen tätig. Ich freue mich, mit Ihnen in den kommenden Jahren gemeinsam unterwegs zu sein. Und ich freue mich auf Begegnungen, Geschichten, schöne Momente und Erlebnisse mit Ihnen.

Inés Cánepa, Sozialdiakonin

Mitte | Neues Projekt: Könizer Corona-Bibel

Die Seele im Mittelpunkt

Abschreiben als kontemplative Praxis: Wort. Schrift. Verbundenheit

Um in diesen Zeiten miteinander verbunden zu bleiben, schreiben Menschen aus Köniz je ein Kapitel aus der Bibel in Handschrift ab. Das Resultat: Die «Könizer Corona-Bibel», ein kraftvolles Zeugnis der Hoffnung und Verbundenheit. Wir möchten diese Bibel in einem späteren Schritt in den Könizer Bibliotheken allen zugänglich machen. Sie wird auch digitalisiert und kann dann online durchgeblättert werden. Die Idee stammt von Uwe Habenicht, reformierter Pfarrer in St. Gallen. Sie fand Nachahmer auf der ganzen Welt.

Warum die Bibel abschreiben?

Über viele Jahrhunderte wurden in Klöstern heilige Texte abgeschrieben und kommentiert. Die Schreiber erlebten den Akt des Abschreibens als befreiend und zentrierend. Das Abschreiben biblischer Schriften ist eine spirituelle Praxis, die uns Teil einer Gemeinschaft werden lässt. An diese Tradition knüpfen wir in der Corona-Krise an. Wir schreiben bis Ostern 2021 (oder später) einige (vielleicht sogar alle) der 1189 Kapitel der biblischen Bücher ab und kommentieren und illustrieren sie. Wir starten mit den Evangelien und erweitern die Bücherauswahl, falls sich viele Menschen engagieren. Miteinander schreiben wir ein Stück Geschichte und sind Teil einer grossen Gemeinschaft, die Gene-



Gemeinsam ein Zeichen der Verbundenheit setzen. | Foto: pixabay.com

rationen, Kulturen und Sprachen verbindet.

Wer schreibt?

Man muss nicht fromm oder gläubig sein, um einen Text aus der Bibel abzuschreiben. Es braucht nur die Bereitschaft, sich auf das Schreiben und das Geschriebene einzulassen. Für die vier Evangelien suchen wir Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder, die ein oder mehrere Kapitel abschreiben. So wird in dieser Krise die Bibel neu geschrieben mit unseren Fragen und Befürchtungen, aber auch mit unseren Hoffnungen und Sehnsüchten. Texte sind in jeder Sprache willkommen.

Kommentieren und Illustrieren

Alle Gedanken, Fragen und Einsichten, die beim Schreiben aus

Ihrem Inneren aufsteigen, dürfen Sie als Kommentar unter den Bibeltext schreiben.

Schreiben ist Meditation, darum ist es gut, sich dafür Zeit zu nehmen. Ihr Kommentar soll kurz und konzentriert sein. Auch dürfen der Text oder einzelne Buchstaben illustriert werden. Verwenden Sie aber keine Farben, die dick auftragen. Vielleicht hat es auch Platz für ein Bild.

Ein oder mehrere Kapitel auswählen

- Wir schreiben die Bibel von Hand ab.
- Jede Person wählt ein (oder mehrere) Kapitel aus und schreibt dieses ab.
- Die Auswahl wird vorerst in vier Doodlelisten vorgenommen (pro Evangelium eine). So

sieht man, welche Kapitel noch frei sind.

- Notieren Sie sich Ihre Auswahl; sie kann später nicht mehr selber nachgeschaut werden.
- Wer nicht in der Lage ist, ein Kapitel via Doodle auszuwählen, kann sich telefonisch bei Beatrice Bieri (031 978 31 41) oder Michael Stähli (031 978 31 55) melden.
- Die geschriebenen Bibeltexte können entweder in den Briefkästen im Liebefeld am Buchenweg 21 oder beim Pfarrhaus an der Muhlenstrasse 3 in Köniz eingeworfen werden. Oder Sie schicken sie ungefaltet (im C4-Kuvert) an den Kirchenkreis Mitte, Administration Corona-Bibel, Buchenweg 21, 3097 Liebefeld.

Alle Details finden Sie entweder auf der Website der Kirchgemeinde Köniz (unter Aktuell) oder wir schicken Sie Ihnen zu. Rufen Sie uns einfach an.

Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen dieses grosse Projekt zu verwirklichen und danken Ihnen bereits heute. Auf der Website werden wir Sie mit Bildern und Texten über den neusten Stand der Könizer Corona-Bibel auf dem Laufenden halten. PD

INFO

Beatrice Bieri, 031 978 31 41
Michael Stähli, 031 978 31 55
Website: www.kg-koeniz.ch

Köniz | Gegen Rassismus

«Living Library» in der Bibliothek Köniz

Im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus organisiert Pfarrer Michael Stähli zusammen mit der Bibliothek Köniz eine «Living Library». Wollen Sie hören, wie es ist, wenn man Rassismus am eigenen Leib im Alltag erleben muss? Sie entleihen sich ein lebendes Buch, um mit ihm darüber zu sprechen. Die Bücher sind: Menschen, die in ihrem Alltag Rassismus erfahren. Offensichtlich, verdeckt, subtil. Ein Gespräch dauert 20 Minuten und findet unter vier Augen oder in einer kleinen Gruppe statt. Die

lebenden Bücher werden am Anfang vorgestellt. «Living Library» wird in der Bibliothek Köniz an der Stapfenstrasse 13 durchgeführt. Vor Ort können Sie ein Zeitfenster auswählen und sich einschreiben.

PD

INFO

Living Library: Di, 23.3., 16–19 Uhr, Bibliothek Köniz. Auskunft: Bibliothek Köniz oder Pfarrer Michael Stähli, 031 978 31 55, michael.staehli@kg-koeniz.ch

Mitte | Informationen zur Fastenzeit

Kleine Suppe – grosse Wirkung



Der Suppentag findet (in etwas anderer Form) statt. | Foto: zVg

Die Ökumenische Kampagne 2021 begann am 17. Februar und endet am 4. April. Auf der Website www.brotfüralle.ch finden Sie alle Angaben zum Suppentag und Informationen zur diesjährigen Kampagne. Zudem liegen in den Kirchen und Kirchengemeindehäusern des Kirchenkreises Mitte Fastenkalender zum Mitnehmen auf. Das gemeinsame Essen einer einfachen Suppe hat Tradition: Viele Personen kommen am Tisch zusammen und zeigen sich mit einer Spende solidarisch mit dem Süden. Diese Solidarität soll weiterleben; in diesem Jahr Corona-bedingt in einer alternativen Form. Wir schicken Ihnen Nahrung für Körper und Seele nach Hause: eine Reiscrèmesuppe und ein kleines Heft mit

Meditationen. Geniessen Sie diese zu Hause, in Gedanken verbunden mit anderen. Mit einer Spende unterstützen Sie Menschen, die unabhängig von der Pandemie in einer schwierigen Lebenslage stecken. Wir sammeln für die indigene Bevölkerung in Guatemala: «Fastenopfer» und «Brot für alle» unterstützen Familien in ihrem Recht auf Selbstbestimmung, genügend Wasser und mit agrarökologischen Methoden in der Landwirtschaft. Vorab herzlichen Dank!

PD

INFO

Bestellen Sie die Suppe bei Magdalena Krah, 031 960 14 63, magdalena.krah@kathbern.ch oder Inés Cánepa, 031 978 31 44, ines.canepa@kg-koeniz.ch

Mitte | Angebote im März und April

Speziell ausgesucht für Sie



Glücksmomente im Frühling. | Foto: pixabay.com

Die Seele im Mittelpunkt

Fr, 19.3., 19–20.30 Uhr, Rittersaal Köniz. Mit Béatrice Müller und Patrizia Weigl. Vortrag «LOS» lösungsorientierte Seelsorge mit Praxis-Beispielen. Anmeldung: Michael Stähli, 031 978 31 55, michael.staehli@kg-koeniz.ch

Offene Holzwerkstatt

Do, 25.3., 16–20 Uhr; Fr, 26.3., 16–20 Uhr; Sa, 27.3., 9–15 Uhr, Thomaskirche Liebefeld. Ab 10 Jahren, Kosten Fr. 45.–. Werkstatt-Surfer Stefan nimmt die Anmeldungen entgegen (bis 15.3.): humbelstefan@gmail.com

Kinderkleider- und Spielzeug-Börse

Sa, 27.3., 9–11.30 Uhr, Thomaskirche Liebefeld, grosser Saal. Frühling- und Sommerkleider für Kinder, Schuhe, Babyzube-

hör, Spielzeug usw. Info: Corinne Brunswiler, 078 890 70 75 oder chindertroeimli@ymail.com

Frühlings-Werkstatt

Sa, 27.3., 9–11.30 Uhr, Thomaskirche Liebefeld. Während der Kinderkleiderbörse gibt es eine Kaffeestube und die Kinderwerkstatt der Thomaskirche ist geöffnet. Info: Barbara Brunner, 031 978 31 66 oder barbara.brunner@kg-koeniz.ch

THOMASKINDER TAGE

Für Kinder von 5 bis 12 Jahren zum Thema «Hände». Die Kindertage dauern jeweils von 9 bis 17 Uhr und finden in der Thomaskirche Liebefeld statt. Anmeldung (bis 1.4.): Christine Egli, 031 978 31 43 oder christine.egli@kg-koeniz.ch

Liebefeld | 7. März 2021

Ausserordentliche Kirchenkreisversammlung

Die ausserordentliche Kirchenkreisversammlung findet am Sonntag, 7. März, im Anschluss an den Gottesdienst statt (ca. 11 Uhr, Thomaskirche Liebefeld, kleiner Saal).

Das Protokoll der Kirchenkreisversammlung vom 11. Oktober 2020 ist auf www.kg-koeniz.ch abrufbar. Es liegt zudem in der Kirche Köniz, in der Thomaskirche und im Murrhuus Schliern auf. Es wird nicht verlesen. Antrags- und stimmberechtigt sind alle seit drei Monaten in Köniz, Liebefeld und Schliern wohnhaften Personen ab 18 Jahren, die der Ev.-ref. Kirche angehören. Bitte bringen Sie am besten die Identitätskarte mit.

Kirchenkreiskommission Mitte

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Kirchenkreisversammlung vom 11. Oktober 2020, Genehmigung
4. Wahlen
5. Diverses

Niederscherli | Seniorenferien Begleitete Ferien im Berner Oberland



Das Tor zum Oberland (im Bild das Schloss Thun). | Foto: Hüseyin Tugal

Möchten Sie wieder einmal ein paar Tage Ferien verbringen, aber Sie trauen sich das alleine nicht mehr zu? Dann haben wir vielleicht das richtige Angebot für Sie: Vom 24. bis 31. Juli bieten wir – die Kirchenkreise Niederscherli und Oberwangen – Seniorenferien an. Diesen Sommer verbringen wir die Ferien im Hotel Artos in Interlaken. Das Hotel liegt in einem ruhigen Wohnquartier und hat eine sehr gute Infrastruktur. In dieser Woche werden wir u. a. zusammen das Berner Oberland, die Jungfrauregion und natürlich auch das «Bödeli-Interlaken» entdecken. Die Kosten betragen im Einzelzimmer 1370 Franken pro Person, im Doppelzimmer 1330 Franken. Im Preis inbegriffen

sind die Hin- und Rückreise mit dem Car inklusive Mittagessen, sechs Übernachtungen mit Vollpension sowie gemeinsame Ausflüge und Unternehmungen in der Jungfrauregion.

Alice Reber, Sozialdiakonin

● INFO

Auskunft/Anmeldung (bis spätestens 10.4.): Sozialdiakonin Alice Reber, zur Station 5, 3145 Niederscherli, 031 978 32 04, 079 693 33 88 oder alice.reber@bluewin.ch

Wir freuen uns auf die Ferien mit Ihnen! Ihr Begleiteteam Pfarrerin Janine Liechti, Sozialdiakonin Alice Reber, Margrit Moser und Vreni Hostettler

Niederscherli | Vorschau Kinderspieltage Gemeinsam die Natur entdecken Wir verfolgen «Ä heissi Spur»

In den Frühlingsferien verbringen wir drei Tage mit Spielen, Basteln, Theatern, Geschichten hören, Feuern, im Wald rumtoben ... Die Kinderspieltage finden unter dem Motto «Ä heissi Spur» statt, denn: Wir folgen einer heissen Spur in der Natur. Als Detektive gehen wir der Sache auf den Grund, schauen mit der Lupe genau hin, suchen und finden Spuren, entdecken dabei die Wunder der Natur, legen Spuren und Waldläuferzeichen, erfinden Natur-Mandalas und erstellen einen Barfüssweg. Ob Sonnenschein oder Regenschauer: Wir werden vor allem draussen sein und die Natur so hautnah erleben. Aufgrund der dynamischen Corona-Situation ist unklar, ob die Kinderspieltage wie geplant (unter der Einhaltung von Schutzmassnahmen) stattfinden können. Abhängig von der epidemiologischen Lage werden sie allenfalls in kleinen Gruppen oder in alternativer Form durchgeführt. Den Abschluss der Kinderspieltage möchten wir am 17. April in der Kirche Niederscherli feiern

(ab 16 Uhr). Geplant sind u. a. eine Fotoshow und kleine Theaterszenen. Der Berner Mundartmusiker Christof Fankhauser umrahmt den Anlass musikalisch. Eltern, Geschwister und weitere Interessierte sind herzlich eingeladen. Dürfen wir nicht in der Kirche feiern, passen wir das Programm an und verlegen die Feier evtl. nach draussen.

Barbara Fingerle Indermühle, Sozialdiakonin

● INFO

Kinderspieltage: Mi–Fr, 14.–16.4. Auskunft/Anmeldung (bis 25.3.): Sozialdiakonin Barbara Fingerle Indermühle, 031 978 32 03 oder barbara.fingerle@kg-koeniz.ch

Abschluss der Kinderspieltage mit Mundart-Konzert von Christof Fankhauser: Sa, 17.4., 16 Uhr, Kirche Niederscherli und/oder im Wald

Auf Spurensuche.

Foto: zVg



Freiwillige gesucht

Wegen der speziellen Corona-Situation sind wir auf Unterstützung angewiesen. Lieben Sie Outdoor-Aktivitäten, sind gerne in der Natur und mögen Erlebnisse mit Kindern? Oder sind Sie ein Profi in Sachen Fotografieren und Filmen und können für uns das bunte Treiben der Kinder im Wald festhalten? Bitte melden Sie sich bei uns. Auch ein Kurzeinsatz von einem halben oder einem ganzen Tag ist möglich; wir sind froh um jede Hilfe!

Zur Verstärkung unseres Kinderspieltage-Teams suchen wir zudem Jugendliche und junge Erwachsene, die in den Ferien etwas Sinnvolles machen und persönlich profitieren möchten.

Du lernst Verantwortung zu tragen, Kinder anzuleiten und eine kleinere Kindergruppe gemeinsam mit Erwachsenen zu betreuen. Im Vordergrund stehen Aktivitäten wie Herumtoben mit den Kindern, beim Kochen helfen, Basteln usw. Auch das Zusammensein mit Gleichaltrigen soll nicht zu kurz kommen. Gerne stellen wir einen Ausweis aus für die geleistete Freiwilligenarbeit. Für Jugendliche der KUU wird die Mithilfe an den Kinderspieltagen mit dem Besuch eines Gottesdienstes gleichgesetzt und im KUU-Pass vermerkt.

Kontakt: Barbara Fingerle Indermühle (siehe links unter INFO)

Der Ivorer Désiré Stauffer erzählt über sein Leben und wie ihm sein Glaube geholfen hat, sich in der Schweiz zu integrieren

«Gottesdienste in meinem Land sind wie Feste»



Désiré Stauffer

ist Praktikant für Sozialdiakonie im Kirchenkreis Oberwangen.

«Ich verstand sofort, dass ich nicht anfangen muss, Häuser zu bauen, sondern vielmehr mich selber aufbauen muss in dieser komplett neuen Umgebung.»

Pfarrer Karl Lukas Böhlen fragt, Désiré Stauffer antwortet:

Du bist Ivorer und vor acht Jahren via Ghana und Frankreich in die Schweiz gekommen. Du bist Christ und dir ist es ein Anliegen, dass Migranten auch in ihrem Glauben hier eine Heimat finden. Darum hast du schon mehrere Migranten-Gottesdienste organisiert und planst jetzt auch einen in der Kirche Oberwangen am 25. April 2021. Bevor wir darauf zurückkommen, erzähle uns doch bitte etwas von deiner Geschichte.

Zuerst vielen Dank für dieses Interview. Gerne erzähle ich etwas von mir und wie es mir als Migrant in der Schweiz geht. Ich komme aus der Elfenbeinküste, einem Land in Westafrika, und bin seit März 2013 in der Schweiz. Wegen eines Bürgerkriegs bin ich zwei Jahre zuvor aus meinem Land geflohen.

Mittlerweile bin ich mit einer Schweizerin verheiratet und Vater von zwei Kindern, die zwei und fünf Jahre alt sind. Die ersten Wochen und Monate nach meiner Ankunft in der Schweiz waren angesichts der fremden Sprache und Kultur, aber auch wegen des Klimas nicht einfach. Ich musste mich also in die Gesellschaft integrieren, aber die grosse Frage war, was ich tun müsste, um dies zu schaffen.

Wie hat dir dein Glaube dabei geholfen?

Für mich ist es etwas Selbstverständliches, zu Gott zu beten; darum bat ich Gott auch in dieser Situation um Hilfe. Beim Bibellesen haben die Verse 5 und 7 aus Jeremia 29 dann speziell zu meinem Herzen gesprochen. Dort steht: «Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esset ihre Früchte. Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe

wegführen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.»

Ich verstand sofort, dass ich nicht anfangen muss, Häuser zu bauen, sondern vielmehr mich selber aufbauen muss in dieser komplett neuen Umgebung. Ich begann intensiven Deutschunterricht zu besuchen, schrieb mich im Fussballverein FC Bolligen ein und arbeitete in einem Integrationsprogramm mit. Ich wollte mich auch kirchlich engagieren, wurde Mitglied der reformierten Landeskirche und begann, mich in Bolligen aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen.

Ab 2015 habe ich in der Kirche Bolligen in drei aufeinanderfolgenden Jahren afrikanische Gottesdienste organisiert. Seit 2018 studiere ich Sozialdiakonie am Theologisch-Diakonischen Seminar Aarau (TDS Aarau). Zurzeit mache

ich im Kirchenkreis Oberwangen bei Sozialdiakon Markus Dolder ein Praktikum. Nach Abschluss der Ausbildung hoffe ich, Menschen am Rand unserer Gesellschaft zur Seite zu stehen und ihnen helfen zu können.

Du bist als praktizierender Christ in die Schweiz gekommen. Worin liegen die grössten Unterschiede zwischen deiner Heimatkirche und der Landeskirche hier in Bern? Was vermisst du am meisten?

Der Gottesdienst hat auch hier die gleichen Elemente wie bei uns in der Elfenbeinküste, aber es gibt grosse Unterschiede, wie sie gelebt werden. Die Gottesdienste in meinem Land sind wie Feste. Es wird getanzt, man hört Freuden-schreie und die Menschen sind ausgelassen. Auch die Zeit des Gebets ist viel intensiver. Es gibt Gottesdienstbesucher, die sich vor

Ehrfurcht vor Gott hinlegen oder hinknien. Ich muss zugeben, dass ich diese hingebungsvollen Momente in den Gottesdiensten hier manchmal vermisse.

Als ich noch in Abidjan lebte, ging ich jeweils mit Freunden auf die Strassen, um zu singen und zu beten und den Menschen das Wort Gottes zu verkünden. Manchmal gingen wir schon um 4 Uhr morgens auf den Markt, um die Leute dort zu treffen. Diese Momente vermisse ich sehr.

Am 25. April organisierst du einen Migranten-Gottesdienst in der Kirche Oberwangen. Wen möchtest du mit diesem speziellen Gottesdienst ansprechen?

An diesem Gottesdienst mit afrikanischem Einschlag sollen verschiedene Kulturen, Sprachen und Hautfarben zusammenkommen

können. Wir wollen Jesus Christus in den Mittelpunkt stellen und ihn feiern. Wie es in der Offenbarung 5,9 steht, hat Jesus Menschen aus allen Stämmen, Sprachen, Völkern und Nationen für Gott versöhnt und sie zu Priestern gemacht.

Ich lade daher alle ein, sowohl Schweizerinnen und Schweizer als auch Migrantinnen und Migranten, am 25. April gemeinsam zu feiern.

● INFO

Vorankündigung: Gottesdienst mit afrikanischem Flair mit Migrantinnen und Migranten. Sonntag, 25. April 2021, 10 Uhr, Kirche Oberwangen.

Sie sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie!

Fotos: zVg

KIRCHENKREIS

MITTE

Hinweis zur Durchführung: Ob die genannten Angebote durchgeführt werden können, ist bis Redaktionsschluss unklar. Bitte prüfen Sie im Zweifelsfall die Online-Agenda oder erkundigen Sie sich bei den Verantwortlichen.

GOTTESDIENSTE

Fr, 5.3., 19.30 Uhr
Kath. Pfarrei St. Josef: Weltgebetstag

So, 7.3., 10 Uhr
Thomaskirche Liebefeld: Pfarrer Michael Stähli; Elie Jolliet, Orgel

So, 14.3., 10 Uhr
Kirche Köniz: Gottesdienst mit Taufe. Thema: Johannes 6.55–65 «zum Frässe gärn ha». Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht; Elie Jolliet, Orgel

So, 21.3., 10 Uhr
Thomaskirche Liebefeld: Pfarrerin Barbara Brunner Frey; Pfarrerin Christine Rupp Senften; Elie Jolliet, Orgel

So, 21.3., 20 Uhr
Murrihuus Schliern: Abendgottesdienst. Pfarrerin Barbara Brunner Frey; Pfarrerin Christine Rupp Senften; Elie Jolliet, Klavier

Fr, 26.3., 14.30 Uhr
tilia Köniz: Pfarrerin Christine Rupp Senften, Elie Jolliet, Klavier

Sa, 27.3., 17 Uhr
Thomaskirche Liebefeld: Taizégottesdienst. Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht; Vorbereitungsteam; Elie Jolliet, Orgel

So, 28.3., 10 Uhr
Kirche Köniz: Palmsonntagsgottesdienst mit Abendmahl. Pfarrer Michael Stähli; 4. KUW-Klasse Köniz; Elie Jolliet, Orgel

Ökumenische Vesper
Kath. Kirche Köniz: Fr, 12./19./26.3., 19–19.30 Uhr (Fr, 5.3.: keine Vesper). Info: Rosmarie Michel, 031 971 66 19

Kollekte
Oeme-Projekt Kirchgemeinde Köniz

KINDER/JUGEND

roundabout
Di (ausser Schulfriertagen), 18.30–20 Uhr,

Murrihuus Schliern. Für 10- bis 20-jährige Mädchen. Leitung: Nadine Wick, 078 956 44 88

Bau mit uns ein Balance Board – Offene Holzwerkstatt
Do, 25.3., 16–20 Uhr; Fr, 26.3., 16–20 Uhr; Sa, 27.3., 9–15 Uhr, Werkstatt Thomaskirche Liebefeld. Ab 10 Jahren, Kosten Fr. 45.–. Bei Maximalbelegung (6 Teilnehmende) sind neue Termine möglich. Anmeldung (bis 15.3.): humbelstefan@gmail.com

ThoKi-Tage – für Kinder von 5 bis 12 Jahren
Di, 20.4. bis Do, 22.4., Thomaskirche Liebefeld. Spielen, Lachen, Werken, Basteln, Geschichten hören, Singen, Zusammensein. Kosten Fr. 40.–. Anmeldung (bis 1.4.): 031 978 31 43 oder christine.egli@koeniz.ch

ERWACHSENE

Gymnastik im Murrihuus FitGym
Do, 8.30–9.30 Uhr. Kräftigen, bewegen, dehnen und entspannen mit Musik **Fit bleiben im Alter**
Do, 9.30–10.30 Uhr. Sanfte Gymnastik, grösstenteils sitzend. Neu mit Maria Schröter. Info: 031 971 68 60 oder Sozialdiakon Amir Gharatchedaghi

Frauentreff
Mi, 3.3. Besuch des «Thuner-Panorama». Von 1809 bis 1814 schuf der Basler Künstler Marquard Woher ein Rundbild der Stadt Thun. Treffpunkt 9.50 Uhr Bahnhof Bern, Bern ab 10.04 Uhr, ab Bahnhof Thun ca. 20 Minuten zu Fuss. Führung um 11 Uhr. Eintritt Fr. 9.–, AHV Fr. 8.– (Raiffeisenkarte gültig), Anteil Kosten für Führung zwischen Fr. 12.– und Fr. 15.–. Anmeldung (bis 1.3.): Maria Zaugg, 031 971 83 35 oder 079 682 43 62

Strickgruppe
Mi, 3./17.3., 14.30–16.30 Uhr, Stube Murrihuus Schliern

Café littéraire
Di, 9.3., 19.30–22 Uhr, Cheminéezimmer Liebefeld. Info: Sozialdiakonin Britta Hildebrandt

Spaziergruppe Thomas
Do, 18.3. Ausschreibung siehe Flyer. Info: Regina Weber, 031 971 57 77

Wandergruppe Thomas
Do, 18.3. Info zur Durchführung bei Franz Widmer, Wanderleiter: 056 622 92 37 oder 079 458 77 63 oder franzwidmer@gmx.net

Mittagessen am Dienstag
Di, 23.3., 12 Uhr, Thomaskirche Liebefeld, grosser Saal. Anmeldung (bis 18.3.): Sozialdiakonin Britta Hildebrandt

Infonachmittag Ferien 60plus mit Wanderferien
Mi, 24.3., 14 bis ca. 15.30 Uhr, Thomaskirche Liebefeld, grosser Saal. Das Treffen dient zur Klärung Ihrer Fragen und Anliegen sowie zum Kennenlernen und zur Besprechung der gemeinsamen Ferien

Pasta-Zmittag
Fr, 26.3., 12 Uhr, Murrihuus Schliern. Fr. 5.–, Kinder bis 10 Jahre gratis. Anmeldung (bis Mi, 24.3., mittags): 031 978 31 53, amir.gharatchedaghi@kg-koeniz.ch oder 031 978 31 54, jasmin.altermatt@kg-koeniz.ch

Jassen und Spielen
Fr, 26.3., 13.30–16 Uhr, Stube Murrihuus Schliern. Info: Jasmin Altermatt oder Amir Gharatchedaghi

Abgesagt im März
Seniorentheater in der kath. Pfarrei St. Josef, Ökumenischer Mittagstisch in der kath. Pfarrei St. Josef, Schlossturnen in Köniz, Montag-Jassen in Köniz, Spielnachmittag in der Thomaskirche

FÜR ALLE

Suppentag
Der Suppentag und der Gottesdienst vom 13.3. wurden abgesagt. Aktion Suppentag siehe Seite 16

Teile – der kostenlose Kleider-tausch
Mi–Fr, 9–18 Uhr, Wöschhuus Schloss Köniz. Info: Maria Keller Stähli, 031 978 31 56

Ausserordentliche Kirchenkreis-versammlung
So, 7.3., 11 Uhr, Thomaskirche Liebefeld, kleiner Saal. Infos siehe Seite 16

Die Seele im Mittelpunkt: Vortrag «LOS» lösungsorientierte Seelsorge
Fr, 19.3., 19–20.30 Uhr, Rittersaal Schloss Köniz. Mit Béatrice Müller und Patrizia Weigl. Mit Beispielen aus der Praxis. Verschiebedatum im Falle von Corona-Restriktionen: Fr, 4.6. Anmeldung: Pfarrer Michael Stähli, 031 978 31 55, michael.staehli@kg-koeniz.ch

Living Library
Di, 23.3., 16–19 Uhr, Bibliothek Köniz. Infos siehe Seite 16

SENIOREN/55PLUS

Wandergruppe 55+
Di, 2.3. Winterwanderweg Adelboden–Bergläger. Info: Hannes und Kathrin Zwahlen, 031 849 10 68; 079 718 16 29

Schneeschuhlaufen
Mi, 3.3. Info/Anmeldung: Erika Nobs, 031 849 07 49

Seniorenachmittag
Mi, 3.3., 14–17 Uhr, Kirchgemeindehaus. Anmeldung: Sozialdiakonin Alice Reber, 031 978 32 04

Mittwochstisch
Mi, 10.3., 12 Uhr, «Zum alte Burehus», Mengestorf. Anmeldung: Sozialdiakonin Alice Reber, 031 978 32 04

Kontaktnachmittag
Mi, 17.3., 14–17 Uhr, Kirchgemeindehaus. Anmeldung: Sozialdiakonin Alice Reber, 031 978 32 04

FÜR ALLE

Zu verschenken ...
... ein offenes Herz und Ohr für ein zeitlich begrenztes seelsorgerliches Ge-

Kinderkleider- und Spielzeug-Börse
Sa, 27.3., 9–11.30 Uhr, Thomaskirche Liebefeld, grosser Saal. Frühlings- und Sommerkleider für Kinder, Schuhe, Babyzubehör, Spielzeug, Videos usw. Info: Corinne Brunschwiler, 078 890 70 75 oder chindertroemli@gmail

Frühlings-Werkstatt für Kinder und Kaffeestube
Sa, 27.3., 9–11.30 Uhr, Werkstatt Thomaskirche Liebefeld. Während der Kinderkleiderbörse gibt es eine Kaffeestube und die Kinderwerkstatt der Thomaskirche ist offen. Barbara Brunner, 031 978 31 66, barbara.brunner@kg-koeniz.ch

KULTUR/MUSIK

Orgelmusik zur Passion
So, 28.3., 18.30 Uhr, Thomaskirche Liebefeld. Lee Stalder, Orgel
Mo, 29.3., 18.30 Uhr, Kirche Köniz. Andreas Marti, Orgel
Di, 30.3., 18.30 Uhr, Thomaskirche Liebefeld. Erica Zimmermann, Orgel
Mi, 31.3., 18.30 Uhr, Kirche Köniz. Elie Jolliet, Orgel
Aktuelle Infos gibt es unter www.kirchenmusik-koenizmitte.ch, in den Schaufenstern oder bei Elie Jolliet: 031 978 31 81, elie.jolliet@kg-koeniz.ch

Thomaschor Köniz
Probedaten siehe www.thomaschor.ch Info: Elie Jolliet, Kirchenmusiker

Gospelchor Liebefeld
Probedaten siehe www.gospelchor-liebefeld.ch

Chor «Stimm dich froh»
www.stimmlichfroh.ch. Info: Christine Lüthi, 079 301 77 81

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Stille am Abend – Meditation
Do, 4./18.3., 18.30–19 Uhr, Thomaskirche Liebefeld. Info: Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht

Christliche Meditation
Mi, 17.3., 19.15–20.45 Uhr, Murrihuus Schliern. Leitung/Info: Regula Willi, 031 333 33 14

FREUD/LEID

Bestattungen
Christian Wüthrich-Fischer, 1926, Köniz; Verena Boivin, 1931, Köniz; Liliane Siegenthaler-Reuter, 1926, Köniz; Fritz Rindisbacher, 1926, Köniz

KONTAKTE

Pfarrteam
Barbara Brunner Frey, 031 978 31 66
Béatrice Müller, 031 978 31 46
Christine Rupp Senften, 031 978 31 65
Jürg-Sven Scheidegger, 031 978 31 45
Michael Stähli, 031 978 31 55
Ruth Werthmüller-Albrecht, 031 978 31 75

KUW-Team
Jasmin Altermatt, 031 978 31 54
Sibylle Helfer, 031 978 31 68
Maria Keller Stähli, 031 978 31 56
Michael Stähli, 031 978 31 55

Sozialdiakonin
Jasmin Altermatt, 031 978 31 54
Inés Cănepa, 031 978 31 44
Christine Egli, 031 978 31 43
Amir Gharatchedaghi, 031 978 31 53 (Stv.)
Britta Hildebrandt, 031 978 31 63
Maria Keller Stähli, 031 978 31 56

Kirchenmusik
Elie Jolliet, 031 978 31 81

Sigristendienst Köniz
Reto Beyeler, Christian Brüttsch, Stephan Leuenberger, 031 978 31 49
Liebefeld
Reto Beyeler, Susanne Humbel, Beat Röthlisberger, 031 978 31 69
Schliern
Hans-Ulrich Stettler, 031 978 31 59

Vermietungen/Reservierungen Köniz
Elie Jolliet, 031 978 31 81
Liebefeld
Susanne Humbel, dienstags, 031 978 31 69
Ritterhuus Köniz
Kulturhof-Schloss Köniz, 031 972 46 46, info@kulturhof.ch
Schliern
Barbara Zbinden, 031 972 39 29

Administration
Beatrice Bieri, Sonja Murri, 031 978 31 40

Online
Blog www.kirchejetzt.ch
Facebook Thomaskirche Liebefeld
Instagram @ref_kirchenkreis_mitte
Mail kks.mitte@kg-koeniz.ch; socialmedia-kirchenkreismitte@kg-koeniz.ch

Kirche Köniz
Muhlerstrasse 1, 3098 Köniz
Ritterhuus Köniz
Muhlerstrasse 5, 3098 Köniz
Murrihuus Schliern
Muhlerstrasse 230, 3098 Schliern
Thomaskirche Liebefeld
Buchenweg 21, 3097 Liebefeld

KIRCHENKREIS

NIEDERSCHERLI

Hinweis zur Durchführung: Bitte informieren Sie sich im Zweifelsfall bei den Verantwortlichen oder unter www.kg-koeniz.ch.

GOTTESDIENSTE

Fr, 5.3., 19 Uhr
Weltgebetstag. Barbara Fingerle Indermühle, Sozialdiakonin/Team; Hans Peter Graf, Orgel; Carmela Endrizzi, Musik

So, 7.3., 9.30 Uhr
Pfarrer Res Rychener; Sibylle Leutenegger, Orgel

Fr, 12.3., 19 Uhr
Passionsandacht. Pfarrer Res Rychener; Elisabeth Schaeerer, Orgel

So, 14.3., 9.30 Uhr
KUW4-Abendmahlgottesdienst. Pfarrerin Janine Liechti; Katechetin Stefanie Kegel; Sibylle Leutenegger, Orgel

So, 21.3., 9.30 Uhr
Pfarrer Res Rychener; Hans Peter Graf, Orgel

Fr, 26.3., 19 Uhr
Passionsandacht. Pfarrer Res Rychener; Sibylle Leutenegger, Orgel

So, 28.3., 9.30 Uhr
Palmsonntag/Goldene Konfirmation. Pfarrer Res Rychener; Sozialdiakonin Alice Reber; Elisabeth Schaeerer, Orgel

Es gilt Maskenpflicht und eine Anmeldung ist erwünscht (bis am Vortag bei der entsprechenden Pfarrperson). Corona-bedingte Änderungen werden auf der Webseite des Kirchenkreises publiziert oder können beim Pfarrteam erfragt werden.

KINDER/JUGEND

Gschichte-Chischte
Mi, 24.3., 16 Uhr, Kirche. Wegen verschärfter Corona-Massnahmen dürfen nur Kinder (ab ca. 5 Jahren) ohne Eltern teilnehmen. Anmeldung: Sozialdiakonin Barbara Fingerle Indermühle, 031 978 32 03

Kinderspieltage 2021
Siehe Artikel auf Seite 17

Vorschau Oster-Chinder-Fyr
Sa, 3.4., 16 Uhr, Kirche

Kirchenchor
Die Proben finden virtuell statt: www.kirchenchor-niederscherli.ch

FREUD/LEID

Bestattungen
Rudolf Riesen-Waber, 1937, Gassel; Marlyse Berger-Pahud, 1938, Niederscherli

KONTAKTE

Pfarrteam
Janine Liechti, 031 978 32 06
Res Rychener, 031 978 32 05

Katechetik/Sozialdiakonin
Barbara Fingerle Indermühle, 031 978 32 03
Martina Hartmann, 031 978 32 13
Christina Horber, 076 541 80 40
Stefanie Kegel 079 662 11 11
Alice Reber, 031 978 32 04

Sigristendienst
Fredrik Hill, Wälti Kerstin, 031 978 32 09

Administration
Beatrice Weyermann, 031 978 32 01

Kirche Niederscherli/Kirchgemeindehaus
Rifshaltenstrasse 8, 3145 Niederscherli

Bistro chiuche egge
Zur Station 5, 3145 Niederscherli

KIRCHENKREIS
OBERWANGEN

GOTTESDIENSTE

So, 7.3., 10 Uhr
Pfarrer Karl Lukas Böhlen; Band; Kinderhüeti & Sunntigsträff

So, 14.3., 10 Uhr
ThomasFyr. Pfarrerin Ulrike Schatz; LW-Band mit M. Dolder; Abendmahl; anschliessend Imbiss; Kinderhüeti & Sunntigsträff

So, 21.3., 10 Uhr
KUW-Taufgottesdienst. Pfarrer Karl Lukas Böhlen; Katechetin Madeleine Geissbühler; Esther Feingold, Musik; Kinderhüeti & Sunntigsträff

So, 28.3., 10 Uhr
Palmsonntag. Pfarrerin Ulrike Schatz; Kirchenchor Oberwangen; Esther Feingold, Orgel; Kinderhüeti & Sunntigsträff

Alle Gottesdienste finden in der Kirche Oberwangen statt. Anmeldung (bis am Vorabend um 17 Uhr): Sigrist Otto Jost, 031 978 32 29

Schutzkonzept: www.kg-koeniz.ch (Kirchenkreis Oberwangen; Publikationen)

Live-Übertragung aller Gottesdienste: www.wangental-news.ch/livestream

KINDER/JUGEND/FAMILIE

roundabout
Mi, 17.45–19 Uhr (Kids); 19.30–21 Uhr (Youth), KIZ Niederwangen. Info: Rahel Zürcher, 078 838 87 73

Onside – Schuttä wo fägt!
Mi, 17–18.30 Uhr (1.–6. Klasse); 20–21.30 Uhr (ab 7. Klasse), Fussballplatz Schule Niederwangen. Info: Sozialdiakon Sven von Gunten

MüKi Point
Mi, 10./24.3., 9.30–11 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Pfarrerin Ulrike Schatz

Jungschar
Sa, 13./27.3., 14–17.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Florian Kohli, 078 754 12 05

IceAge – Teenager Treff
Sa, 13.3., 19.15 Uhr; Fr, 19.3., 19.30–23 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: David

Berger, 079 716 90 69
Jugendgruppe
Sa, 13.3., 19.15 Uhr; Fr, 26.3., 20.15 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Simeon Mathys, 079 385 99 52

KUW-Elternabend
Mi, 17.3., 19 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberwangen. An die Eltern der Zweitklässler aus: Thörishaus, Oberwangen, Niederwangen. Am Elternabend erhalten Sie Infos zur KUW (Schuljahr 2021/22) und die Möglichkeit, Ihr Kind anzumelden. Falls Sie bis Anfang März keine Einladung erhalten haben und interessiert sind, melden Sie sich bei Katechetin Madeleine Geissbühler, 079 268 70 75

SENIOREN/55PLUS

Wandergruppe
Mi, 3.3. Thörishaus Dorf 12.23 Uhr, Oberwangen 12.27 Uhr, Niederwangen 12.29 Uhr. Rundwanderung (ca. 2,5 Std.) auf dem Gemeindegebiet Vechigen. Info: Peter Ochsé, 079 429 68 51

Nachmittagsprogramm
Mi, 10.3., Treffpunkt 13.15 Uhr, KIZ Niederwangen. Besichtigung Spielzeugmuseum Wattenwil mit Führung

inkl. Zvieri. Kosten: Fr. 15.– für Eintritt, Führung, Zvieri. Transport: Mietbus (Fr. 15.–) oder Privatauto. Anmeldung (bis 1.3.): Pfarrer Karl Lukas Böhlen

Gemeinsames Mittagessen
Mi, 17.3., 11.30 Uhr, Restaurant Sternen, Thörishaus. Anmeldung: Barbara Barmettler, 079 580 65 55

Handarbeiten
Di, 30.3., 14 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberwangen. Info: Käthi Strasser, 031 889 09 70

FÜR ALLE

KIZ-Café
Di, 9.30–10.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Käthi Strasser, 031 889 09 70

Wochengebet
Di, 9–9.30 Uhr; Do, 13–13.15 Uhr, KIZ Niederwangen, Raum der Stille. Info: Sozialdiakon Markus Dolder

Raum der Stille über den Mittag
Do, 11.30–13.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Sozialdiakon Markus Dolder

Jazz & Bistolino
Der Anlass vom 12.3. findet wegen der

aktuellen Corona-Lage nicht statt

FREUD/LEID

Bestattung
Morgeneegg Edwin, geb. 1946, Bern

KONTAKTE

Pfarrteam
Karl Lukas Böhlen, 031 978 32 25
Ulrike Schatz, 031 978 32 26

Sozialdiakonie
Markus Dolder, Pia Neuhaus, Sven von Gunten, 031 978 32 23

Sigristendienst/Vermietungen
Otto Jost, Vermietungen, 031 978 32 29;
Tabea Barmettler, Elizabeth Kehl Heyer

Administration
Cornelia Matthews, 031 978 32 21

Online
www.foerderverein-oberwangen.ch
www.wangental-news.ch (Newsletter)

Kirche/Kirchgemeindehaus Oberwangen
Kirchenrain 6, 3173 Oberwangen
KIZ Kirchliches Zentrum Niederwangen
Hallmattstrasse 96, 3172 Niederwangen

KIRCHENKREIS
SPIEGEL

Hinweis zur Durchführung: Bitte erkundigen Sie sich im Zweifelsfall bei der für den Anlass verantwortlichen Person.

GOTTESDIENSTE

Fr, 5.3., 19 Uhr
You&All Jugendgottesdienst. KUW-Team; Anett Rest, Musik

So, 7.3., 9.30 Uhr
Pfarrer Bernhard Neuenschwander; Magdalena Oliferko, Orgel

So, 14.3., 10 Uhr
«Brot für alle»-Gottesdienst mit Mitgliedern der Äthiopisch-Eritreischen Gemeinde. Pfarrerin Melanie Pollmeier; Pfarrer Berhanu Chernet; Anett Rest, Orgel

So, 21.3., 9.30 Uhr
Pfarrer Steffen Rottler; Christine Heggendorf, Orgel

Fr, 26.3., 16.15 Uhr
Fiire mit de Chliine. Katechet Rolf Kopp und Team (siehe Kinder/Jugend)

So, 28.3., 10 Uhr
Familiengottesdienst mit Abendmahl. Schülerinnen und Schüler des 4. Schuljahrs; Pfarrerin Melanie Pollmeier; Katechet Rolf Kopp; Anett Rest, Orgel

KINDER/JUGEND

Jugendprogramm
Siehe Artikel auf Seite 20

Fiire mit de Chliine
Emma und das Osterlämmchen
Fr, 26.3., 16.15–17.30 Uhr, Stephanuskirche. Miteinander wollen wir uns auf den Weg machen zum Osterfest, zusammen feiern und die Geschichte von Emma und dem Osterlämmchen hören. Für Kinder von 3 bis 6 Jahren mit ihren Geschwistern, Eltern, Grosseltern usw. Info: Katechet Rolf Kopp, 031 971 83 71

Kinderwoche 2021
Gottes Schöpfung erfahren, erleben, bewahren
12.–15.4., 10–16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus/draussen. Wir wollen das Wunder der Schöpfung mit allen Sinnen entdecken. Abschluss mit den Familienangehörigen: Do, 15.4., 17 Uhr. Kosten: Fr.

50.– für die ganze Woche. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung (bis 18.3.): Katechet Rolf Kopp, 031 971 83 71

ERWACHSENE

Literaturkreis
Do, 18.3., 19–21 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kleines Zimmer. Schnee in Amsterdam von Bernard MacLaverty. Anmeldung: Pfarrerin Melanie Pollmeier, 031 978 32 46, melanie.pollmeier@kg-koeniz.ch

Männer treffen Männer
Fr, 26.3., 9.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Cheminéezimmer. Austausch und Diskussion über ein gemeinsam ausgewähltes Thema. Mit Teilette, zu der jeder beiträgt. Anmeldung: Kurt Walther, 079 580 51 69

SENIOREN/55PLUS

Tee-Stunde statt Mittagstisch
Di, 2.3., 14.30–16 Uhr, Kirchgemeindehaus. Unsere neue Sozialdiakonin Olivia Schüpbach-Sanchez stellt sich vor. Umrahmt wird der Nachmittag von Christian Baour am Klavier. Anmeldung/Fahrdienst (bis 1.3.;

abends): Sozialdiakonin Olivia Schüpbach-Sanchez, 031 978 32 44 (bitte auch Telefonbeantworter besprechen), olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

Gemeindenachmittag 60plus
Siehe Artikel auf Seite 20

FÜR ALLE

Suppentag «to go»
Der Suppentag hat Tradition
Sa, 6.3., 11.30–13.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Auch dieses Jahr kochen wir Suppe und backen Kuchen für einen guten Zweck. Wir liefern frei Haus! Oder kommen Sie unangemeldet vorbei und holen Suppe (1 Portion entspricht ca. 300 ml) und Gebäck ab. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Waisenkinder in Tansania und Strassenkinder in Peru. Bestellung (bis 5.3.): Rolf Kopp, 031 971 83 71 (bitte auch Beantworter besprechen). Abholung: Bringen Sie wenn möglich ein Gefäss für die Suppe mit

KULTUR/MUSIK

Solange die Erde steht
So, 7.3., 17 Uhr, Thomaskirche Liebefeld. Wort und Kammermusik unter

dem Einfluss des Klimawandels. Mit Gabrielle Brunner, Violine; Patrick Demenga, Violoncello; Richard Henschel, Sprecher; Elie Jolliet, Orgel. Info: Pfarrerin Melanie Pollmeier 031 978 32 46, melanie.pollmeier@kg-koeniz.ch

FREUD/LEID

Bestattung
4.2.: Walter Maurer-Wolff, 1928, Spiegel

KONTAKTE

Pfarrteam
Melanie Pollmeier, 031 978 32 46
Steffen Rottler, 031 978 32 45

Sozialdiakonie
Samuel Bertschinger, 076 480 07 84
Olivia Schüpbach-Sanchez, 031 978 32 44

Sigristendienst
Ruth und Rolf Kopp, 031 978 32 49

Administration/Reservationen
Doris Schneider, 031 978 32 41

Stephanuskirche/Kirchgemeindehaus
Spiegelstrasse 84/80, 3095 Spiegel

KIRCHENKREIS
WABERN

Hinweis zur Durchführung: Bitte erkundigen Sie sich im Zweifelsfall bei der für den Anlass verantwortlichen Person. Anmeldung Gottesdienste: www.kwl-info.ch/aktuell oder telefonisch bei den Pfarrpersonen.

GOTTESDIENSTE

Fr, 5.3., 19 Uhr
Siehe Kirchenkreis Spiegel

So, 7.3., 11 Uhr
Pfarrer Bernhard Neuenschwander; Magdalena Oliferko, Orgel

So, 14.3., 10 Uhr
Pfarrerin Sigrid Wübker; Ivo Zurkinden, Orgel

So, 21.3., 11 Uhr
Pfarrer Steffen Rottler; Christine Heggendorf, Orgel

So, 28.3., 10 Uhr
Gottesdienst zum Palmsonntag mit Abendmahl. Pfarrerin Maria Fuchs Keller; Magdalena Oliferko, Orgel

Di, 30.3., 19 Uhr
Wort und Musik in der Passionszeit – Innehalten mit Orgelmusik und Passionstexten. Pfarrer Bernhard Neuenschwander; Magdalena Oliferko, Orgel

KINDER/JUGEND

HERO 5 – Gieclub
Sa, 13.3., 18–21 Uhr, Jugendatelier STAR, Bernau. Für Jungs, 5.–7. Schuljahr. Anmeldung: Jugendarbeiter Samuel Bertschinger, 076 480 07 84, samuel.bertschinger@kg-koeniz.ch

ERWACHSENE

Lesekreis Johannes Tauler
Di, 2./16./30.3. (Predigt 30/31/32), 10.30–11.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Anmeldung: Pfarrer Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65, bernhard.neuenschwander@kg-koeniz.ch

Lesekreis Meister Eckehart
Mi, 3.3. (Predigt 9), 19.30–20.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Anmeldung: Pfarrer Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65, bernhard.neuenschwander@kg-koeniz.ch

Offene Nähwerkstatt
Do, 4./18.3., 18.30–21 Uhr, Altes Pfarrhaus. Anmeldung (bis am Vortag um 12 Uhr): Sozialdiakonin Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

SENIOREN/55+

Tee-Stunde statt Mittagstisch
Do, 4.3., 14.30–16 Uhr, Kirchgemeindehaus. Die neue Sozialdiakonin Bettina Schwenk stellt sich vor. Musikalisch begleitet von Christine Guy. Anmeldung/Fahrdienst (bis Mi, 3.3., 12 Uhr): Sozialdiakonin Bettina Schwenk, 031 978 32 64, bettina.schwenk@kg-koeniz.ch

Spielnachmittag mit Zvieri
Mi, 10.3., 14–16 Uhr, Kirchgemeindehaus. Jogging fürs Gehirn! Mehr Infos siehe Artikel auf Seite 20. Anmeldung (bis am Vortag um 12 Uhr): Sozialdiakonin Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Nachmittag 60+
Mi, 17.3., 14.30–16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Bernhard Linder liest aus seinem Buch «Vogelscheuchen lächeln nicht». Anmeldung (bis am Vortag um 12 Uhr): Sozialdiakonin Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Frytig Zmorge
Fr, 26.3., 8.45 Uhr, Kirchgemeindehaus. Anmeldung (bis am Vorabend): Gertrud Pfau, 031 961 55 36 oder 079 321 96 57

Theologischer Gesprächskreis
Di, 30.3., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Anmeldung: Pfarrerin Maria Fuchs Keller, 031 978 32 66, maria.fuchs@kg-koeniz.ch

FÜR ALLE

Wir bieten an
Einen Spaziergang, einen Anruf, einen kurzen Schwatz – die Sozialdiakonie ist für Sie da: Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch und Bettina Schwenk, 031 978 32 64, bettina.schwenk@kg-koeniz.ch oder per Post: Kirchenkreis Wabern, Waldblickstr. 26, 3084 Wabern

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Stille Meditation für alle
Mi, 3./10./17./24./31.3., 17.30–19 Uhr, Kirche. Eine Oase in der Hektik. Anmeldung: Pfarrer Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65, bernhard.neuenschwander@kg-koeniz.ch

FREUD/LEID

Bestattungen
26.1.: Verena Hintermann, 1950, Wabern; 1.2.: Otto Abplanalp, 1928, Bern; 2.2.: Johanna Heiner-Menzi, 1927, Wabern

KONTAKTE

Pfarrteam/KUW
Pikettnummer, 031 978 32 78
Maria Fuchs Keller, 031 978 32 66
Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65
Sigrid Wübker, 079 936 17 57

Sozialdiakonie
Samuel Bertschinger, 076 480 07 84
Eva Schwegler, 031 978 32 73
Bettina Schwenk, 031 978 32 64

Sigristendienst
Hans-Peter Muff, Andreas Seifert, 031 978 32 69

Administration/Reservationen
Doris Schneider, 031 978 32 61

Online
Infopage www.kwl-info.ch

Kirche/Kirchgemeindehaus Wabern
Kirchstrasse 208/210, 3084 Wabern

Altes Pfarrhaus
Waldblickstrasse 26, 3084 Wabern

Spiegel | Angebot für Jugendliche Zusammen spielen und sich austoben



Gemeinsam Spass haben! | Foto: S. Hofschaefer / pixello.de

Viele Aktivitäten finden aktuell auch für Jugendliche nicht statt. Die Gefahr, dass sich junge Menschen auf Kosten von gemeinschaftlich-authentischen Begegnungen vermehrt in der digitalen Welt aufhalten, ist dadurch noch grösser geworden. Dieser Tendenz möchte ich mit einem Spielnachmittag entgegenwirken. Willkommen sind Mädchen und Jungen von der 5. bis zur 7. Klasse. Wenn es das Wetter zulässt, bewegen wir uns in der Natur oder rund ums Kirchgemeindehaus. Bei starkem Regen spielen wir drinnen und essen ein leckeres Zvieri.

Das Wichtigste im Überblick:

- Der Spielnachmittag findet einmal monatlich am Mittwoch-

nachmittag statt. Treffpunkt (14 Uhr) und Abschluss (16.30 Uhr) sind beim Kirchgemeindehaus Spiegel.

- Es sind dem Wetter entsprechende und für den Aufenthalt draussen geeignete Kleider mitzubringen.
- Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.
- Das Angebot ist kostenlos und wird ab drei Teilnehmenden an folgenden Daten durchgeführt: 10. März, 7. April, 5. Mai, 9. Juni.

Samuel Bertschinger, Jugendarbeiter und Sozialdiakon

• INFO

Gerne nehme ich die Anmeldungen bis jeweils einen Tag vorher entgegen: 076 480 07 84 oder samuel.bertschinger@kg-koeniz.ch

Spiegel | Gemeindenachmittag 60plus Vorbereitung und Eintritt in ein Heim



Ein gelingender Übergang. | Foto: Petra Wälti

Wer möchte nicht bis zu seinem Tod in den eigenen vier Wänden wohnen? Da, wo wir gelebt, gelacht, geliebt, gehofft und auch gelitten haben. Wo wir jeden Kratzer im Parkett, die Bilder an den Wänden und den Inhalt der Kommode in- und auswendig kennen, wo Liebgewonnenes unseren Alltag erhellt und uns über Verluste hinwegtröstet?

Nachbarschaftshilfe, Begleitung durch Angehörige oder Mitarbeitende der Spitex sind externe Unterstützungsangebote, die das Leben zu Hause erleichtern und den Eintritt in ein Heim hinauszögern oder ersetzen können.

Wann aber ist der Alltag zu Hause auch mit Unterstützung nicht mehr bewältigbar? Diese Frage hängt von der Einstellung, den Kräften und der individuel-

len Schmerzgrenze der Betroffenen ab. Der Entscheid, in ein Heim zu ziehen, ist oft schwerwiegend und muss wohlüberlegt sein. Zu wissen, welche Heime in der Gemeinde Köniz welche Dienstleistungen zu welchen Konditionen anbieten, kann ihn erleichtern. Sabine Gehri ist Sozialarbeiterin bei Pro Senectute. Sie zeigt auf, welche Vorbereitungen für einen gelingenden Übergang zu treffen sind und verschafft einen Überblick über die unterschiedlichen Institutionen der Gemeinde Köniz.

PD

• INFO

Di, 30.3., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Spiegel.
Anmeldung/Fahrdienst: Olivia Schüpbach-Sanchez, 031 978 32 44, olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

Freiwilliges Engagement

Wir stellen vor:



Annalina Surber, als «Nicht-Spiegelerin» im «Spiegelchor» aktiv

Foto: Annalina Surber

Warum engagieren Sie sich freiwillig und was machen Sie?

Meine Gotte hat mich vor 13 Jahren fürs Mitsingen im Kirchenchor Spiegel gewinnen können. So geniesse ich die Chorgemeinschaft mit den QuartierbewohnerInnen und bin noch heute als «Nicht-Spiegelerin» im «Spiegelchor» aktiv – seit einiger Zeit auch als dessen Co-Präsidentin.

Das vollkommene irdische Glück?

Momente und Erlebnisse, die mir die Schönheit und Wunder der Natur und des Lebens zeigen.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Aus Ungeschicklichkeit entstandene.

Das grösste Unglück?

Anhaltende Hoffnungslosigkeit.

Ihre liebsten Romanhelden?

Latte Igel und Mumin.

Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?

Nelson Mandela.

Ihre Lieblingshelden in der Wirklichkeit?

Menschen, die sich für Schwächere

und für Gerechtigkeit einsetzen.

Ihr Lieblingsmaler?

Mein Göttlib.

Ihr Lieblingsautor?

Im Moment: Christine Brand und Maja Lunde.

Ihr Lieblingskomponist?

Grieg, Dvorák, Piazzolla ...

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten?

Offenheit.

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Mann am meisten?

Feinfühligkeit.

Ihre Lieblingstugend?

Grosszügigkeit.

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Gärtnern, Lesen.

Ihr Hauptcharakterzug?

Zuverlässigkeit.

Was verabscheuen Sie?

Arroganz.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Die Reformation.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

Völlige Schwindelfreiheit.

Wabern | Neue Organistin Orgel in Wabern neu bespielt



Magdalena Oliferko. | Foto: Barbara Piotrowska

Seit Januar wirke ich als Organistin in der Kirche Wabern. In Bern und Umgebung bin ich bereits 12 Jahre als Organistin, Chorleiterin, Kammermusikerin und Musikpädagogin tätig. Ich arbeite u. a. als Kirchenmusikerin an der Johanneskirche Bern und leite den Melos Chor Bern. Die Region ist mir sehr ans Herz gewachsen. Ich wurde in Warschau geboren, studierte dort Kirchenmusik und schloss mein Masterstudium in Musikwissenschaften ab. An der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg erwarb ich dazu das Konzert- und Lehrdiplom für Orgel und lernte dort die herrliche Klangwelt des norddeutschen Barocks und der Romantik kennen. Die Liebe zur Alten Musik führte mich in die Schweiz, wo ich an der Schola Cantorum

Basiliensis ein weiteres Studium für historische Tasteninstrumente mit dem Solistendiplom abschloss. Ich besuchte Meisterkurse in vielen Ländern Europas, um ein möglichst breites Spektrum der musikalischen Stile kennenzulernen. Meine zweite Leidenschaft ist die Musikwissenschaft. Ich publiziere regelmässig wissenschaftliche Artikel und Bücher. An der Université de Genève und der Universität Warschau promovierte ich über Chopin und seine Rezeption. Ich spiele gerne Werke vom Mittelalter bis zur Moderne, auch Jazz; mit meinem Ensemble für Alte Musik «Le Jardin d'Eden» vorwiegend Barockmusik. Ich freue mich auf viele schöne musikalische Projekte in Ihrer Gemeinde!
Magdalena Oliferko, Organistin

Wabern | Gemeinsam handarbeiten Drei Jahre offene Nähwerkstatt



Nähen, upcyclen, stricken – nach Wunsch unter kundiger Beratung.

Eine Frau wird zum ersten Mal Grossmutter und näht für ihre Tochter ein Stillkissen. Eine andere flickt Löcher und näht abgefallene Knöpfe wieder an. Die Dritte will endlich Socken stricken lernen. Geredet wird über alles Mögliche, geheime Badeplätze am Murtensee, die besten Rezepte mit Quitten, die Handhabung der SBB-App ... Manchmal wird auch nicht geredet, dann ist jede mit ihrem Stück Handarbeit beschäftigt oder mit den eigenen Gedanken. Die Aufmerksamkeit wendet sich vielleicht auch dem Hier und Jetzt zu, diesem seltenen Moment von gemeinsamer Stille. Kostet aus, wie es ist, andere um sich zu haben. Reden zu können, aber nicht zu müssen. Nähen lernen zu können, aber nicht zu müssen.

Die Nähwerkstatt geht in ihr viertes Jahr, sobald es die Situation rund um das Virus zulässt. Neu Interessierte (auch Männer!) sind übrigens herzlich willkommen. Verantwortlich dafür, dass an jedem zweiten Donnerstagabend um halb sieben die Lichter im Alten Pfarrhaus angehen (und um 21 Uhr wieder aus), ist Barbara Jutzi. Sie brennt fürs Nähen und für diese Art von zwangloser Gemeinschaft. Und sie versteht es, ihr Wissen weiterzugeben – freundlich, geduldig und klar. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön für das beherrzte Engagement! Mögen noch viele Stillkissen und Socken entstehen, Kontakte geknüpft und Momente der Stille gepflegt werden.

Eva Schwegler, Sozialdiakonin

Wabern | Spielnachmittag Anregung für die grauen Zellen



Irrgarten: Akrobatik fürs Gehirn. | Foto: pixabay.com

MERKAA lese ich in auf dem Bildschirm im Bus. In meinem Kopf ordne ich die sechs Buchstaben neu, probiere mögliche Kombinationen aus. Es funktioniert nicht auf Anhieb – doch da, kurz bevor die Lösung erscheint, habe ich's: Gesucht war die KAMERA. Erfrischt schaue ich wieder zum Fenster hinaus. Was wohl da alles in meinem Gehirn passiert ist in diesen paar Sekunden? Was für ein Wunderwerk doch in unseren Köpfen seinen enormen Dienst tut! Diesem Wunderwerk sind die Spielnachmittage gewidmet. Weil Jassen und Rummikub im Moment nicht geht, stöbern wir gemeinsam durch die Welt des Gedächtnistrainings. Es ist tatsächlich eine Welt für sich mit unzähligen Möglichkeiten, die Gehirnfunktionen anzukurbeln.

Es geht unter dem Strich nicht um die richtige Lösung, sondern ums Anregen meiner grauen Zellen. Falls der Lockdown Ende Februar endet, können wir das am 10. März wieder gemeinsam im Kirchgemeindegarten tun. Wenn nicht, erhalten alle Interessierten einmal im Monat Post von mir mit Anregungen zum Gedächtnistraining zu Hause. Falls Sie gute Rätsel oder Denksportaufgaben kennen, freue ich mich, wenn Sie mir diese schicken. Dann wird es auch ohne physisches Zusammenkommen ein gemeinsames Stöbern.

Eva Schwegler, Sozialdiakonin

• INFO

Kirchenkreis Wabern, Eva Schwegler, Waldblickstrasse 26, 3084 Wabern, eva.schwegler@kg-koeniz.ch